Case Study

Mobiler Alleskönner

Innovative Mobility: Ökonomie des E-Motors voll ausschöpfen

Eine kostengünstige und alltagstaugliche Mobilitätslösung für seine Frau zu finden – das war der Ausgangspunkt für Thomas delos Santos, sich als studierter Manager im Automobilgeschäft niederzulassen und selbst zu tüfteln. Denn schnell merkte er, dass ein normaler PKW selbst als Kleinwagen dem Zweck nicht angemessen wäre – zu groß und zu teuer dafür, dass seine Frau meistens allein im Innenstadtverkehr zu Terminen oder zum Einkaufen fahren würde. Etwas Neues musste her. Mit seinen Mitgründern Juliane Beyer und Johannes Hufnagel nahm delos Santos dann im Zuge der Entwicklungsphase Gespräche mit Industriepartnern auf und merkte dabei schnell, dass für ihren Anwendungsfall ein Elektromotor die beste Lösung wäre – die Grundidee des Colibri war geboren.

Technisches Maximum

„Bei der Entwicklung unseres Mobilitätskonzeptes war für uns von vornherein die betriebswirtschaftliche Sicht entscheidend. Der Kunde sollte 40% gegenüber konventionellen Kleinwagen sparen", erzählt Thomas delos Santos. Gleichzeitig wollte das Trio die Kerneigenschaften Komfort, Sicherheit und Alltagstauglichkeit in das Konzept integrieren. Als im September 2009 bm-t als Hauptinvestor und Bamboo Ventures in die Finanzierung einstiegen, konnte die Entwicklung richtig losgehen. Überzeugt vom Konzept war auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das im Rahmen seines Förderprogramms „Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität (STROM)" 2,8 Mio. EUR gewährte. STROM versteht sich gleichzeitig als industrielles Verbundprojekt, und so wird der Colibri nun arbeitsteilig gemeinsam mit fünf Industriepartnern und der TU Chemnitz entwickelt. Das Team um delos Santos übernimmt dabei die Gesamtfahrzeugverantwortung und das Projektmanagement. Da die Kosten für Konstruktion und Nutzung eines Verbrennungsmotors relativ hoch sind, fiel die Wahl dann auf ein Elektromobil. Doch erst in Kombination mit einer Leichtbauweise mithilfe von Magnesium gelang es dem Team von Innovative Mobility, das Maximum aus einem Elektromotor rauszuholen.

Kurzprofil Innovative Mobility GmbH

Branche:	Automobilindustrie
Gründungsjahr:	2009
Unternehmenssitz:	Jena
Mitarbeiterzahl:	5
Umsatz 2011:	k.A.
Gründer:	Johannes Hufnagl, Thomas delos Santos, Juliane Beyer
Geschäftsführer:	Thomas delos Santos
Finanzinvestoren:	bm-t Beteiligungsmanagement Thüringen, Bamboo Ventures München
Internet:	www.innovative-mobility.com

Sparsam und alltagstauglich wurde der Colibri konzipiert. Der Preis liegt bei 7.900 EUR. Foto: Innovative Mobility

Kostenersparnis und Alltagstauglichkeit

„Das technische Alleinstellungsmerkmal des Colibri sind ganz klar die Vorteile aus dem Verhältnis Größe zu Gewicht", erklärt delos Santos. Bei einer Länge und Breite von 2,75 m bzw. 1,18 m wiegt das Auto gerade mal 340 kg; mit der Batterie von 6,2 kWh kommt der Colibri damit auf eine Reichweite von 110–120 km. „Würde man die gleiche Batterie in einen Elektro-Smart mit einem Durchschnittsgewicht von 850 kg verbauen, hätte der wahrscheinlich ein Drittel der Reichweite", weiß delos Santos. Durch Reduktion von Größe und Gewicht erzielt der Colibri mit einer kleineren Batterie also eine größere Reichweite – gemessen daran, dass ein Großteil der hohen Anschaffungskosten von Elektroautos momentan noch durch die teuren Batterien verursacht wird, ein entscheidender Vorteil. Doch nicht nur die Kosten und der geringe Verbrauch sprechen für den Colibri, wichtiges Ziel der Planer war auch die Alltagstauglichkeit. „Unser Fahrzeug hat abschließbare Türen und Stauraum für zwei Getränkekisten und eine Tasche – im Vergleich zum direkten Konkurrenten Renault Twizy ein entscheidender Vorteil", so delos Santos. Auch die Sicherheit kommt nicht zu kurz: Dadurch, dass der hochfahrbare Sitz mittig im Auto verbaut ist, liegt der Schwerpunkt sehr tief und das Fahrzeug kann kaum kippen. Zusätzlich kann der Colibri innerhalb von zwei Stunden an jeder haushaltsüblichen Steckdose aufgeladen werden – das Infrastrukturproblem, das sich beim Thema Elektromobilität noch virulent hält, scheint damit einer Lösung näher. Auch um die momentan noch relativ kleine Zielgruppe des Colibri – Hol- und Bringdienste, Flottenbetreiber und Pendler – machen sich der Geschäftsführer

und sein Team keine Sorgen. „Statistiken belegen, dass 80% der Fahrzeuge in Deutschland nur mit einer Person besetzt sind, das gilt auch für Carsharing“, erklärt delos Santos.

Abgerundetes Konzept

Das in sich geschlossene Konzept hat auch bm-t, den Hauptinvestor von Innovative Mobility, überzeugt. „Für uns war wichtig, dass der Verein Deutscher Ingenieure das Projekt begutachtet und als besonders förderungswürdig eingestuft hat“, erzählt Karin Rabe, zuständige Investmentmanagerin bei bm-t. Als sich Innovative Mobility bei ihrer Beteiligungsgesellschaft vorstellte, lagen ihr zeitgleich zwei weitere Bewerbungen aus dem Bereich Elektromobilität vor. „Keines der Projekte konnte jedoch so sehr durch technologische Ausgereiftheit und den Enthusiasmus der Gründer punkten“, so Rabe. Für sie liegt das größte Potenzial des Colibri in der Tatsache begründet, ein Elektroauto zu einem vernünftigen Preis anbieten zu können – „so kann in diesem Segment endlich auch eine Breitenwirkung erzielt werden, denn die Nachfrage vonseiten der Verbraucher wäre schließlich da“, ist sie überzeugt. Das technische Know-how kommt dabei ausschließlich von den Partnern, keiner der Gründer von Innovative Mobility besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Hintergrund. „Vermutlich war das aber kein Nachteil“, meint delos Santos, „denn durch diese Unvoreingenommenheit konnten wir uns den Blick fürs Wesentliche bewahren: Alltagstauglichkeit und Bedienerfreundlichkeit.“

Ausblick

Erste Anfragen habe Innovative Mobility von Flottenanbietern und Hotels, aber auch von Privatpersonen, die technisch interessiert seien und für die der Preis stimme, so delos Santos. Seine Weltpremiere hat der Colibri nächstes Jahr beim Autosalon in Genf, im Anschluss daran soll die zweite Finanzierungsrunde starten. Bestellbar ist er ab 2014 ab einem Preis von 7.900 EUR plus 50 EUR Akkumiete im Monat. ■